



Autor: neh  
Der Landbote  
8401 Winterthur  
tel. 052 266 99 01  
www.landbote.ch

Auflage 26'656 Ex.  
Reichweite 54'000 Leser  
Erscheint 6 x woe  
Fläche 11'328 mm<sup>2</sup>  
Wert 600 CHF

## Das Volk übersteuert den Entscheid des Parlaments

**ILLNAU-EFFRETIKON** Was hat mehr Gewicht: ein parlamentarischer Vorstoss oder eine Volksinitiative? Diese Frage könnte sich stellen, wenn das Volk an der Urne Ja sagt zur Initiative «Für ein attraktives Dorfzentrum Illnau», die mit 600 Unterschriften kürzlich zustande gekommen ist («Landbote» von gestern). Und wenn gleichzeitig der Grosse Gemeinderat den Antrag des Stadtrates annimmt, mit dem dieser einer Forderung aus einer dringlichen Motion nachkommt, die den gleichen Inhalt hat wie die Initiative.

Zwar will der Stadtrat den Illnauer Dorfplatz ebenfalls attraktiver gestalten. Aber nicht so, wie es die Motionäre und Initianten wollen. Letztere regen an, zwei Häuser abzurechen und eines davon durch einen Neubau zu ersetzen. Damit würde der Dorfmittelpunkt attraktiv und angemessen gross, finden sie.

Der Stadtrat hingegen will die beiden Gebäude erhalten und sanieren. Eines davon ist im Inven-

tar für schützenswerte Objekte enthalten. Entliesse er es (was er bereits einmal tat), würde das wohl erneut einen Rekurs des Zürcher Heimatschutzes nach sich ziehen, glaubt der Stadtrat. Eine Sanierung sei daher die realistischere Variante und entspreche der langjährigen Planung von Stadtrat und Parlament.

### Staatsrechtlich stärker

Würden nun also Initiative und stadträtlicher Antrag angenommen, müsste die Forderung der Initiative umgesetzt werden. Denn die Volksinitiative ist staatsrechtlich stärker als ein parlamentarisches Instrumentarium, wie der stellvertretende Stadtschreiber und Ratssekretär Marco Steiner sagt.

Er relativiert aber: Weder sei das weitere Vorgehen zur Initiative festgelegt noch die Motion im Parlament diskutiert. «Somit scheint es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig zu sein, die jeweiligen Szenarien abzuleiten», sagt er. *neh*